



EG: 11-10-24

über
Herrn
Oberbürgermeister Mende

BR
11.10.

über
Magistrat

und
Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Soziales, Integration,
Wohnen, Kinder, Familie

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung
und Wohnen

Stadträtin Dr. Patricia Becher

Oktober 2024

Sachstand zum Krankenstand des Kita-Personals der Landeshauptstadt Wiesbaden
Beschluss-Nr. 0088 vom 11. September 2024, (SV-Nr. 24-F-15-0032)

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder, Familie möge beschließen:

Wir bitten deshalb den Magistrat zu berichten:

1. *ob es auch in Wiesbaden entsprechende Untersuchungen und Ergebnisse gibt,*
2. *ob dadurch auch Auswirkungen auf die Betreuung der Kinder festzustellen sind,*
3. *ob es dadurch zu (auch stundenweisen) Schließungen von Einrichtungen gekommen ist,*
4. *was gedenkt der Magistrat zu tun, um das Kita-Personal zu entlasten, und*
5. *wie in solchen Fällen mit möglichen Rückforderungen der Elternbeiträge umgegangen.*

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Auch in Wiesbaden sind deutlich höhere Krankenstände zu verzeichnen, als es vor der Coronapandemie der Fall war. Hierfür gibt es zwei Erklärungen:

Einerseits erleben wir auch nach Aussage des Gesundheitsamtes immer noch einen post-pandemischen „Nachholeffekt“ bei Infektionskrankheiten und durchaus immer auch wieder kleinere Wellen von Corona selbst. Diesen Prozess beschreibt das Gesundheitsamt als übliche Nachphase einer Pandemie, bei der in sich abschwächenden Wellen über mehrere Jahre noch ein verstärktes Infektionsgeschehen zu beobachten ist.

Der zweite Grund liegt in der beschriebenen Fachkraftproblematik. Fehlende Fachkräfte bedeuten eine Arbeitsverdichtung für die anderen Mitarbeitenden, die als belastend empfunden wird und auf Dauer gesundheitliche Auswirkungen hat. Darüber hinaus sind die Anforderungen an den Kitaalltag erheblich verändert. Es gibt deutlich mehr Kinder, die nicht oder nur

sehr eingeschränkt deutsch sprechen sowie eine deutliche Zunahme an Kindern mit sozial-emotionaler Entwicklungsverzögerung oder mit Inklusionsbedarf.

Ein weiterer Aspekt ist der demographische Wandel, hier vor allem das steigende Durchschnittsalter der Kolleginnen und Kollegen. Die gestiegenen Anforderungen und die zunehmende Arbeitsverdichtung prägen die Situation in sozialen Berufen. Mit fortschreitendem Alter wird dies häufig als zusätzliche Belastung wahrgenommen.

Zu 2 und 3.:

Grundsätzlich sind Kindertagesstätten von ihren Anforderungen her Bildungseinrichtungen. Alle wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass eine gute frühkindliche Bildung insbesondere für Kindern aus sozial schwachen Familien oder Familien mit nichtdeutscher Herkunft die besten Möglichkeiten eröffnet, ihre Bildungschancen zu erhöhen. Gleichzeitig steigt jedoch die Belastung der Kolleginnen und Kollegen. Ein guter Fachkraft-Kind-Schlüssel führt zu höherer Qualität in der Kitaarbeit, zu einer sehr schnellen spürbaren Entlastung der Fachkräfte und wertet deren Arbeit und auch die Qualität der Kitas auf. Daher muss eine gute Fachkraft-Kind-Relation immer Ziel der Bemühungen sein.

Die Kombination aus erhöhten Krankenständen und Fachkraftmangel wirkt sich daher massiv auf den Kitabetrieb aus. Insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten kommt es leider vermehrt zu Öffnungszeitenverkürzungen, die kurz- oder mittelfristig eintreten können. Für die Kinder und Eltern ist der Kitabetrieb unter diesen Umständen trotz aller Anstrengungen nicht immer verlässlich gegeben.

Zu 4.:

In Akutsituationen werden, wie bereits beschrieben, die Öffnungszeiten angepasst um das jeweils noch verbliebene Personal zu entlasten.

Darüber hinaus werden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Personalsituation in den Kitas langfristig zu stabilisieren. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften, um dem Personalmangel entgegenzuwirken und damit verbundene Belastungen zu mindern. Zu diesen Maßnahmen gehören beispielsweise die Anwerbung spanischer Fachkräfte sowie weitere Rekrutierungskampagnen.

Neben der Personalgewinnung wird kontinuierlich in die Ausbildung und Qualifizierung investiert. Aktuell befinden sich 135 Nachwuchskräfte in der Ausbildung in den Kitas (Stand September 2024), und auch für das bestehende Personal wird ein vielfältiges Programm zur Fort- und Weiterbildung angeboten.

Zudem führe ich Gespräche mit der hessischen Landesregierung, um gemeinsam weitere Modelle zur Gewinnung und Entlastung von Fachkräften zu entwickeln und neue Möglichkeiten auszuloten.

Zu 5.:

Bei unvorhersehbaren und nur tageweisen Einschränkungen wird an die Mithilfe der Eltern durch früheres Abholen appelliert. Eine Beitragsrückerstattung für wenige Stundenreduzierungen erfolgt in diesem Stadium nicht. Bei länger anhaltenden Einschränkungen wird dies immer in Absprache mit den Elternbeiräten und/oder allen Eltern umgesetzt und nach Möglichkeit auch eine oder zwei Notgruppen mit weiterhin 9,5 Stunden Öffnungszeit angeboten. In diesen Fällen werden die Beiträge dann auf die neue, niedrige Betreuungszeit angepasst. Dieses Vorgehen hat bereits in mehreren Fällen dazu geführt, dass Teams entlastet werden und sich regenerieren konnten, sodass im Anschluss wieder ein stabilerer Betrieb stattfinden konnte.

Die Eltern, die diese Maßnahmen oft verständnisvoll mittragen, weil sie den Kitaalltag täglich erleben, sind hier in weit überwiegendem Maß entgegenkommend.

Dr. Patricia
Becher

Digital
unterschrieben von
Dr. Patricia Becher
Datum: 2024.10.10
14:48:39 +02'00'